

## Klima im Kälberstall

Eduard Zentner

HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Eine moderne Kälberhaltung bietet neben guten Haltungsbedingungen auch ein entsprechendes Raumklima. Lüftungssysteme die bisher eher in der Schweinehaltung bekannt waren, halten Einzug in den Rinderbereich. Dabei kommen vermehrt zwangsentlüftete Systeme zum Einsatz. Der Hintergrund liegt für den Tierhalter darin, das den Tieren angeborene Potenzial bestmöglich und ohne große Nebenkosten, auszuschöpfen.

Kommt es zum gegenteiligen Effekt und nehmen die Tiere Schaden und Erkranken, durch schlechte Haltungsbedingungen oder gesundheitliche Einflüsse, dann ist der wirtschaftliche Schaden für den Tierhalter vorprogrammiert und auch nicht mehr zu kompensieren.

Die traditionelle Form der Kälberhaltung in Iglus oder Buchten ist mit einem hohen Prozentteil nach wie stark verbreitet, dies wird sich in Zukunft auch nicht ändern. Sind die Iglus im Freien wie in Abb. 1 aufgestellt, gibt es einige wenige Aspekte, die aber unbedingt zu beachten.

- Die Iglus sollten in einem schattigen oder überdachten Bereich situiert sein
- Weiße helle Iglus sind gegenüber grauen und dunklen Iglus zu bevorzugen
- Die offene Seite muss unbedingt der Hauptwindrichtung und abgewandt sein

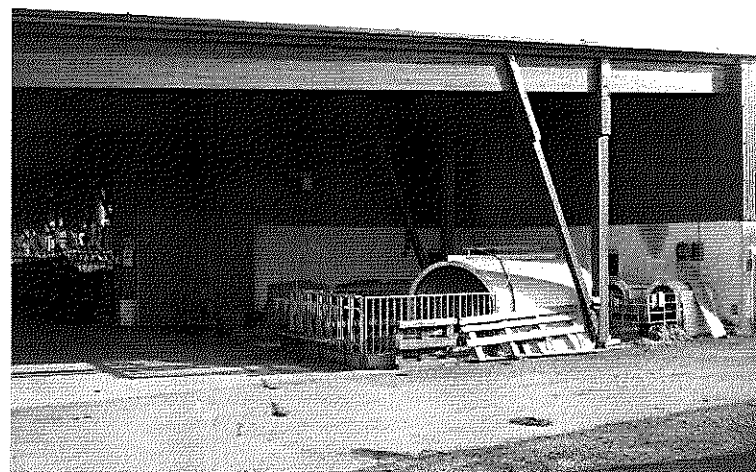


Abb. 1: Iglus und Gruppeniglu im überdachten Bereich

Bezüglich der Kälberhaltung im Stall selbst ist absolutes Augenmerk auf einen windgeschützten oder besser zugluftfreien Standort zu legen. Das auf Grund ihres Gewichts stark eingeschränkte Thermoregulationsverhalten der Kälber bedingt beste Bedingungen. Stark schwankende Temperaturen oder Zugluft (Abb. 2), noch schlechter eine Kombination aus Beiden, sind Garant für schwere tiergesundheitliche Probleme.

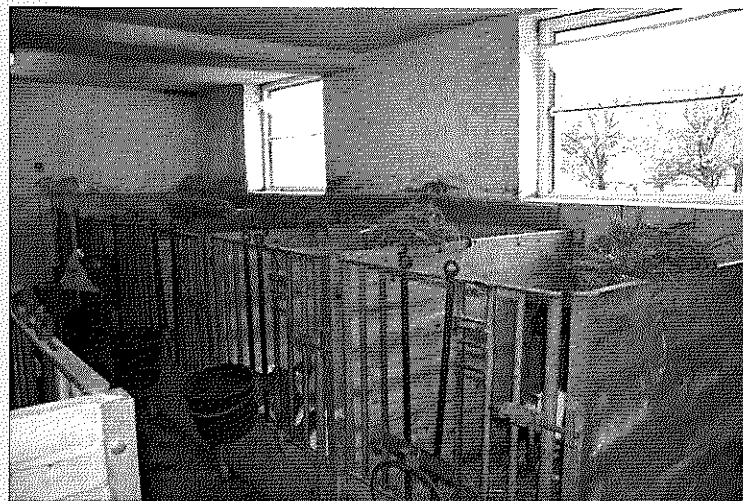


Abb. 2: Zu(g)luft in die Liegebucht bedeutet Probleme

Bei geschlossenen Abteilen, die eigens für den Bereich der Kälberhaltung und insbesondere für die Kälbermast eingerichtet sind, können Probleme durch Zugluft und Kaltlufteinträge eigentlich ausgeschlossen werden. Die Abteile sind beheizt und temperaturgesteuert (Abb. 3). Die von den Tieren aufgenommene Energie geht unter bester Ausnutzung in die Zunahmen der Kälber. Tiefe Temperaturen, bei denen wie im herkömmlichen Bereich große Energiemengen in die Aufrechterhaltung der Körperwärme gehen, sind in derartigen Stallungen erst gar nicht vorzufinden.

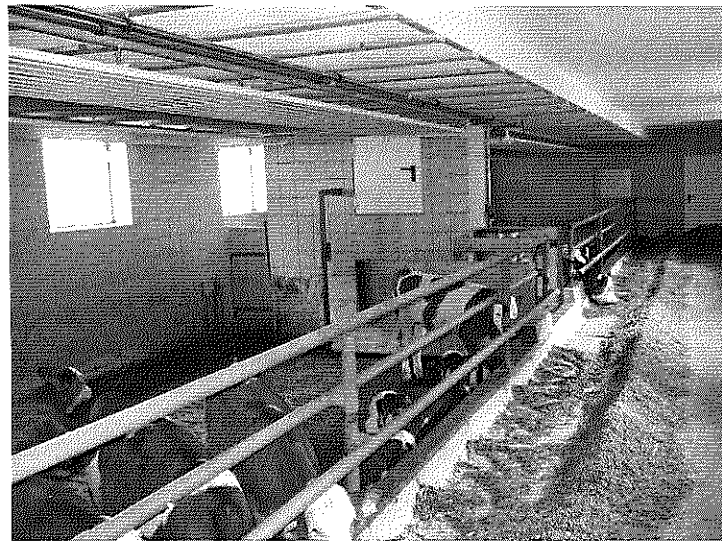


Abb. 3: Kälbermast mit Strahlungswärme und Unterflurabsaugung



Abb. 4: Wärmebild mit Zuluft über Porendecke (Blau) und Heizung (rot-weiß)

Die Argumentation der Tierhalter im Hinblick auf den Mehraufwand durch Technik und Heizung bei derartigen Stallungen ist simpel. Sie vertreten die Auffassung, dass sich eine optimierte Gesundheit und ein Ausschöpfen des genetischen Potenzials immer lohnen werden. Betritt man derartige Stallungen, dann gleicht das Stallklima im Hinblick auf die Luftqualität dem Außenklima. Regelungstechnisch gibt es die Vorgabe, bei einer Solltemperatur von 15 Grad Celsius, eine relative Luftfeuchtigkeit von 50% nicht zu überschreiten. Diese Bedingungen dienen in erster Linie dazu, Krankheitserregern, Keimen, etc... keine Möglichkeit für deren Entwicklung bzw. Verbreitung zu bieten.

